

# Der Traum.

Franz Schubert D 213  
Erschienen als Op. 172. N° 1.

*Tändelnd. Sehr leise.*

Gedicht von L- H. Chr. Höltz.

17. Juni 1815

*pp* Mir träumt; ich war ein Vö - ge - lein und flog auf ih - ren Scho und

5 zupft'' ihr, um nicht lass zu sein, die Bu - sen - schlei - fen los; und

9 flog, mit gau - ke Hand,

13 wie - der auf das *cresc.* Bu - sen - tuch, und pickt' am ro then Band.

Dann schwebt ich auf ihr blondes Haar,  
Und zwitscherte vor Lust,  
Und ruhte, wann ich müde war,  
An ihrer weissen Brust.  
Kein Veilchenbett im Paradies  
Geht diesem Lager vor.  
Wie schlief sich's da so süß, so süß,  
An ihres Busens Flor!

Sie spielte, wie ich tiefer sank,  
Mit leisem Fingerschlag,  
Der mir durch Leib und Leben drang,  
Mich frohen Schlummer wach;  
Sah mich so wunderfreundlich an,  
Und bot den Mund mir dar:  
Dass ich es nicht beschreiben kann,  
Wie froh, wie froh ich war.

Da trippelt' ich auf einem Bein,  
Und hatte so mein Spiel,  
Und spielt\* ihr mit dem Flügelein  
Die rothe Wange kühl.  
Doch ach! kein Erdenglück besteht,  
Tag\* sei es oder Nacht!  
Schnell war mein süßer Traum verweht,  
Und ich war aufgewacht.

*Typ:* Digitale Noten zum Download

*Titel:* [Der Traum](#)

*Komponist:* [Franz \(Peter\) Schubert](#)

*Epoche:* Romantik

*Thema:* .Ohne Thema

*Reihe/Zyklus:* Lieder (weltlich)

*Schwierigkeit:* Mittel

*Instrumentierung Gruppe:* Sologesang mit Einzelinstrument(en)

*Arrangement:* Solo>Ten+Klavier

*Instrumentierung:* Gesang Solo>Tenor(1),Klavier = Kl(1)